

# **Beschluss** WDR-Radioprogramm COSMO retten

Antragsteller\*innen:

## **Antragstext**

1 Antragssteller: DIDF-Jugend NRW, BDAJ NRW

2

3 **Der Hauptausschuss möge beschließen:**

4 Der Landesjugendring NRW unterstützt und unterzeichnet die Petition (1) zur  
5 Rettung des WDR-Radioprogramm COSMO. Der LJR NRW ruft seine Mitgliedsverbände auf,  
6 die Petition ebenfalls zu unterzeichnen.

7 Der Landesjugendring NRW kritisiert die vom WDR-Rundfunkrat beschlossene  
8 Abschaltung des WDR-Radioprogramms COSMO. COSMO spricht eine relevante  
9 Zielgruppe an, die auch in unseren Jugendverbände in NRW vertreten ist.

10 Der Landesjugendring NRW setzt sich mit seinem Mandat im WDR-Rundfunkrat dafür  
11 ein, dass die am 28.05.2026 im WDR-Rundfunkrat beschlossene Abschaltung vom WDR-  
12 Radioprogramm COSMO, wenn möglich rückgängig gemacht wird. Zusätzlich setzt er  
13 sich mit dem Mandat dafür ein, dass der WDR-Rundfunkrat eine Stellungnahme zum  
14 Umgang mit der Kritik aus der Öffentlichkeit zur Abschaltung von COSMO abgibt.

15

16 Sollte eine Abschaltung von COSMO nicht mehr verhindert werden können, fordern  
17 wir zur Repräsentation und Teilhabe der Zielgruppe ein ausführliches Konzept von  
18 Seiten des WDR, wie die Themen und Formate des Senders COSMO in Zukunft  
19 weiterentwickelt und in bestehende Formate eingebunden werden, um Menschen mit  
20 internationaler Familiengeschichte in NRW in ihrer gesamten Vielfalt zu  
21 erreichen und abzubilden. Dabei darf die Vielfalt unserer Gesellschaft im  
22 öffentlichen Rundfunk nicht als reines Sonderangebot betrachtet werden, sondern  
23 muss als Querschnittsaufgabe in allen Angeboten berücksichtigt sein. Der  
24 Landesjugendring NRW setzt sich mit seinem Mandat im WDR-Rundfunkrat für eine  
25 entsprechende Weiterentwicklung des WDR-Angebots ein. Die Mitgliedsverbände des  
26 Landesjugendring stehen mit ihren Erfahrungen, ihrer Vielfalt und ihrer  
27 Expertise für Austausch und Mitwirkung für die konzeptionelle Umsetzung zur  
28 Verfügung.

## **Begründung**

### **Begründung**

In einer Zeit, in der die Demokratie gefährdet ist, weil rechtsextreme Positionen, Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus auf breite Zustimmung stoßen, könnte COSMO verstummen. Das deutschlandweit einzigartige Radioprogramm für eine hörbar vielfältige Gesellschaft steht möglicherweise vor dem Aus. Ein Radio, das wie kein anderes für das Zusammenleben in kultureller Diversität steht, für das Zusammenführen unterschiedlicher Perspektiven und den konstruktiven Umgang mit den Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft. Und das insbesondere die Lebensrealität der nachwachsenden Generation abbildet.

WDR COSMO wird von Jugendverbänden, unter anderem der DIDF-Jugend, dem BDAJ und der Naturfreundejugend im Alltag gehört. Einige Verbände nutzen auch die

Möglichkeit ihre Inhalte und Arbeit bei COSMO einzubringen, um Ihre Zielgruppe zu erreichen.

In der letzten Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 28. Mai wurde deutlich: COSMO soll womöglich nur noch in einzelnen digitalen Produkten überleben. Die Tage des COSMO-Radioprogramms könnten gezählt sein, wenn jetzt kein klares Signal der Unterstützung kommt.

### **Der Hintergrund**

Im Zuge der Reform des Rundfunkstaatsvertrags steht die Reduzierung der ARD-Radiowellens im Raum – bis zu 17 Programme könnten betroffen sein. Derzeit arbeitet jede Anstalt an eigenen Vorschlägen, wie das zukünftige Angebot aussehen könnte. Welche Programme konkret gestrichen oder umgewandelt werden, entscheiden die Intendant:innen der ARD am 24. und 25. Juni. Ziel dieser Reform ist es, Programmvielfalt effizienter zu organisieren – durch Zusammenführung vergleichbarer Angebote, Abbau von Doppelstrukturen und Stärkung von Kooperationen. Umso widersprüchlicher erscheint es, dass ausgerechnet COSMO – ein einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen WDR, RBB und Radio Bremen mit unverwechselbarem Profil – nun zur Disposition steht.

### **Was auf dem Spiel steht**

COSMO ist ARD-weit das einzige Radioprojekt, das konsequent mehrsprachig arbeitet, migrantische und queere Perspektiven redaktionell verankert hat, und Menschen ein Zuhause bietet, die sich als Teil einer offenen, modernen Gesellschaft der politischen Mitte fühlen, für die Vielfalt Normalität und Alltag sind und kein Label. COSMO erreicht Communities, die sich im öffentlich-rechtlichen System oft nicht wiederfinden, spielt Musik, die unbekannte Artists und globale Vielfalt hörbar macht wie sonst nirgendwo im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Gemacht von einem genauso vielfältigen Team, das sein Publikum auf Augenhöhe anspricht und Teil dieser Communitys ist. COSMO entdeckt und fördert Talente, deren Sounds abseits des Mainstreams ihren Weg in Ohren und Herzen finden.

Diese Mischung macht COSMO zu einer echten verbindenden Stimme. COSMO bringt zusammen, was Deutschland heute ausmacht; macht hörbar, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt in einem Einwanderungsland wirklich klingt; und schafft damit Raum für ein echtes Wir.

Circa ein Drittel aller Menschen in Nordrhein-Westfalen – und fast die Hälfte der Jugendlichen – hat eine Einwanderungsgeschichte. Rund 50% von ihnen spricht zu Hause neben Deutsch noch eine weitere Sprache. Selbstverständlich nutzen sie das gesamte Spektrum der Medienlandschaft. Aber wer Medien nur nutzt, ohne sichtbar oder hörbar im Programm stattzufinden, bleibt oft am Rand. Es braucht Angebote, die Lebensrealitäten von Menschen mit Migrationsgeschichte explizit einbeziehen – mit Themen, die aus ihren Erfahrungen heraus erzählt werden, in Muttersprachen, die zum Alltag gehören, mit Musik, die ihre Kulturen und ihren Geschmack spiegelt. COSMO tut genau das: Es repräsentiert diese Menschen, schafft Resonanzräume, wo sonst Leerstellen sind – redaktionell, sprachlich, kulturell. Diese Form von Sichtbarkeit ist keine Zusatzleistung, sondern ein elementarer Teil des öffentlich-rechtlichen Auftrags.

### **Wer COSMO streicht, sendet ein fatales Zeichen**

COSMO gerade jetzt in Frage zu stellen, ist ein gefährlicher Fehler. In einer Zeit, in der rechtsextremistische Hetze, Ausgrenzung und demokratiefeindliche Tendenzen

zunehmen, wäre das Ende dieses Programms nicht nur ein kultureller Verlust, sondern ein politisches Signal – gegen Sichtbarkeit, gegen Teilhabe, gegen Vielfalt. Es käme einer Bankrotterklärung gleich und würde ein zentrales öffentlich-rechtliches Versprechen brechen: das Versprechen, für alle da zu sein.

### **Öffentlich-rechtlich heißt Verantwortung**

Gerade im öffentlich-rechtlichen Rundfunk muss das Gewicht eines Angebots an seinem Auftrag gemessen werden – nicht allein an seiner Reichweite. Deshalb sollte COSMO nicht zum Opfer einer rein quantitativen Bewertung werden.

COSMO nur noch in einzelnen digitalen Produkten fortzusetzen, hieße: gelebte gesellschaftliche Vielfalt wird aus der Radiolandschaft verbannt und in eine digitale Nische verlagert – leise, aber mit spürbaren Folgen für Repräsentation, Sichtbarkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Zudem überlässt der WDR einen Teil seines Publikums zweifelhaften Medienangeboten, die explizit Menschen mit Migrationsgeschichte ansprechen, um sie für eine autoritäre und nationalistische Politik einzuspannen.

Wenn COSMO aus dem Radio verschwindet, verliert die ARD ihr hörbares Versprechen an eine vielfältige Gesellschaft – und mit COSMO die einzige verlässliche Plattform für Stimmen, die sonst zu oft überhört werden.

### **Vielfalt im Radio ist keine Kür, sie ist Pflicht. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung braucht es Räume, die verbinden.**

Weitere Informationen:

(1) Petition: Vielfalt braucht eine Stimme: Save COSMO Radio! <https://innn.it/savecosmoradio>

(2) Stellungnahme: Offener Brief an die Intendantinnen und Intendanten der ARD <https://www.neuemedienmacher.de/aktuelles/stellungnahme/wir-fordern-eine-bundesweite-zukunftsoffensive-fuer-cosmo>